

ENKEL - Salmiakki und finnische Fischsuppe

Mit freundlicher Genehmigung der Rhein-Zeitung dürfen wir hier den in der Ausgabe vom 14.10.2022 erschienenen Bericht (zum Lesen bitte auf das Bild klicken) über das Konzert der Band ENKEL in Mendig veröffentlichen.



Das finnische Musik-Quartett, bestehend aus Maija Pokela (Kantele, Gesang), Leija Lautamaja (Melodeon/Akkordeon, Gesang), Miia Palomäki (Melodeon/Akkordeon, Gesang) und Iida Savolainen (Violine, Gesang) begeistert das Publikum mit traditionellen Volkstänzen und eigenen Songs im neuen Ratssaal der Stadt und der Verbandsgemeinde Mendig. Der Eintritt für das zweistündige Konzert mit den sympathischen finnischen Folk-Lady's, ein anschließender Imbiss sowie die Teilnahme an einem Quiz sind für die Besucher kostenlos. Spenden sind jedoch ausdrücklich erwünscht.

Foto: Elvira Bell

Begeisternde Begegnung mit Finnland

Frauenband Enkel präsentiert in Mendig ein faszinierendes und mitreißendes Programm

Von Elvira Bell

■ **Mendig.** Würden Sie vor einem Konzert schon einmal mit einem Gläschen Salmiakki begrüßt? Wohl eher nicht. In den Genuss dieser beliebten Spezialität des nordeuropäischen Landes Finnland – eines Likörs aus Kostenkorva Vodka und Salzlake – kamen nun die Besucher eines Konzerts in der Vulkanstadt. Mehr noch: Die Gäste wurden in finnischer Sprache willkommen geheißen und kamen nach dem Konzert in den Genuss einer finnischen Fischsuppe.

Doch der Reihe nach: „Hyvät naiset ja herrat, tervetulo Mendig. Olen Saksalais Suomalainen Seuran toinen puheenjohtaja“, so in etwa würde eine Begrüßung lauten, „wenn Sie in Finnland zu einer derartigen Konzertveranstaltung begrüßt würden“, erklärte Rolf Müller zu Beginn des Konzertes mit den vier Folk-Lady's Maija Pokela (Kantele, Gesang), Leija Lautamaja (Melodeon/Akkordeon, Gesang), Miia Palomäki (Melodeon/Akkord-

eon, Gesang) und Iida Savolainen (Violine, Gesang).

Die musikalische Begegnung mit der Band Enkel fand in der Veranstaltungsreihe „Sagenhaft Musikalisch“, zu der die Verbandsgemeinden Brohlthal, Mendig, Pellenz und die Stadt Mendig seit einigen Jahren einladen, im neuen Sitzungssaal der Stadt und der Verbandsgemeinde Mendig statt. Der Bandname Enkel hat mit Verwandtschaften aber absolut nichts zu tun. Enkel ist schwedisch und bedeutet „einfach“. Mit dem Bandnamen wollen die Powerfrauen zum Ausdruck bringen, dass sie keine überkandidelten Stars sind und mit einfachen Mitteln Musik machen. Wie sich im Laufe des musikalischen Stelldicheins zeigte, ist jede einzelne Musikerin eine Meisterin ihres Fachs.

„Ein Konzert mit einer finnischen Band hier in Mendig ist ein Novum“, betonte Rolf Müller, stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Rheinland-Pfalz, in seinen weiteren

Ausführungen. „Dass das möglich ist, geht auf die tolle Zusammenarbeit zwischen der Deutsch-Finnischen Gesellschaft, in deren Namen ich Sie begrüße, und der Verbandsgemeinde Mendig zurück.“

Die Deutsch-Finnische Gesellschaft habe sich die Förderung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf die Fahne geschrieben. Und das würde auf vielfache Weise getan. Neben der Organisation von Schüleraustauschen für Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren seien regelmäßige Konzerttourneen finnischer Künstler das zweite Standbein des eingetragenen Vereins, der in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen feiert.

Und dann betreten die vom Publikum frenetisch empfangenen Enkel die Bühne. Mit ihrem teils mehrstimmigen Gesang und dem pulsierenden Klang ihrer Instrumente lud das in der Tat außergewöhnliche musikalische Ensemble die Besucher zum Träumen und Versinken durch Zeit und Raum

ein. Als Einstieg in das Programm hatte die Folkband die Songs „Joenlaskua“, eine Begegnung an einem Fluss, „Irti maasat“, ein sehr freudiges, energiereiches Stück, sowie die Polka „From Kauhajoki with Love“, die aus der Seele klang, gewählt.

Auf ihren traditionellen Instrumenten interpretierten sie mit einer Authentizität, wie man sie nicht alle Tage hört, eigene Songs, die sich mit den Themen Liebe, Abschied, Sehnsucht, Meer und Landschaft beschäftigen. Aber auch die unbändige Kraft überlieferter Volksweisen mit all ihren Facetten und vielschichtigen Klängen, die die vier präsentierten, zog die Besucher mit in die Ferne.

Eine tolle Liveerfahrung verband die Künstlerinnen, die ihre Virtuosität ausspielten, und ihre Gäste. Denn bei dem Lied „Tuu illalla“ sang das Publikum voller Begeisterung den Refrain mit. Die positive Schwingung gerade dieses Liedes wird die Besucher sicher noch lang nach dem Abend erfüllen.

Unter die Haut gingen insbesondere auch das Lied „Siskoille 1925 – to my sisters“ sowie die Erinnerungen an ihren Großvater, von denen die „Teufelsgewigerin“ Iida Savolainen zu Tränen gerührt in englischer Sprache berichtete. Während des Konzertes hatten die Musikerinnen sich in deutscher und auch in englischer Sprache immer wieder an das Auditorium gewandt.

Laut World-Happiness-Report lebt im Land der Tausend Seen das glücklichste Volk der Welt. An ihrem Glück ließen die Finninnen Mendig teilhaben. „We will Mendig remember for ever“, betonten die sympathischen Frauen beim Abschied. Der Eintritt, die finnischen Spezialitäten und auch die Teilnahme an einem Quiz waren kostenlos. Es wurde allerdings um eine Spende gebeten. „Wir werden das Geld komplett an zwei Organisationen in Mendig, die sich um Menschen kümmern, denen es nicht so gut geht, spenden“, versprach Rolf Müller.

Wir sind aktiv

Liebe Mitglieder der DFG Rheinland-Pfalz/Saarland e.V., diese Ausgabe der Panoraama möchte ich dazu nutzen, unsere Aktivitäten näher vorzustellen. Doch bevor ich dazu komme ein paar persönliche Worte von mir. Die meisten werden mich, wenn überhaupt, durch meine Aktivitäten in der Gastschüler-Vermittlung kennen. Für unseren Landesverband bin ich hier seit nunmehr 23 Jahren aktiv und leite inzwischen einige Jahre auch dieses Referat auf Bundesebene. Den Vorsitz des Landesverbands habe ich vor knapp einem Jahr übernommen. Nicht weil ich dies unbedingt wollte, sondern weil es unter den gegebenen Umständen geboten war. Sie werden von mir in der Rolle des Vorsitzenden dennoch wenig wahrnehmen, denn unsere Aktivitäten außerhalb des Gastschüler-Bereichs werden von meiner Vorstandskollegin Laura Stolz (gleichzeitig Kulturreferentin) und Rolf Müller, ebenfalls dem Vorstand angehörig und Schatzmeister, sehr gut organisiert und betreut. Meine Aktivitäten im Vorstand sind eher organisatorische Belange im Hintergrund.

Wir sind – wieder – sehr aktiv. Über unsere Konzerte in 2022 haben wir in den letzten Ausgaben der Panoraama berichtet. Einzige Ausnahme ist das letzte Konzert von ENKEL in Mendig, das mit einem aufwendigen Rahmenprogramm von Rolf gestaltet wurde und hohen Anklang fand. Der Bericht dazu erschien in der 4. Ausgabe 2022 der Rundschau, weshalb wir hier auf eine Wiederholung verzichten.

Über den Sinn und Unsinn von Feuerwerk wurde zum Jahreswechsel mal wieder viel diskutiert. Auch wir starten in 2023 mit einem „Feuerwerk“, aber musikalischer Art. Zwischen dem 26. Februar und dem 13. März finden vier Konzerte in Rheinland-Pfalz statt. Am 26. Februar haben wir das Duo Mervi & Virva zunächst im atelier29 in Hainfeld und einen Tag später auf Burg Namedy in Andernach zu Gast. Nur zwei Wochen später, am 12. März, tritt das Flamenco-Duo Anna Murtola & Joonas Widenius auf. Wieder ist das atelier29 in Hainfeld der erste Auftrittsort, dem am Folgetag ein zweites Konzert der Künstler in Simmern im Hunsrück folgt. Das Konzert dort wird in Kooperation mit dem Verein Culturissimo, der Stadt Simmern

und dem Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. erfolgen. Wir agieren also nicht allein, sondern wir versuchen uns in einer Win-Win-Situation mit lokalen Akteuren zu verknüpfen. An allen drei hier genannten Auftrittsorten gelingt dies richtig gut.

Übrigens, auf unserer Internetseite dfg-rhpf Saar.de kündigen wir unsere Aktivitäten an, bringen unsere Berichte schon früher als in der gedruckten Panorama und ergänzen diese mit weiteren Informationen mit Finnland-Bezug.

Im Bereich Gastschüler sind wir seit vielen Jahren einer der führenden Landesvereine in Deutschland. Bezogen auf die Größe der Landesvereine mit Sicherheit der aktivste = aufnahmestärkste Landesverein. Neunzehn Schülerinnen und Schüler hatten wir 2022 zu Gast. Der größte Teil davon als Gastschüler im Sommer (Juni / Juli), aber auch zwei Schülerinnen im Herbst im Rahmen des 3-Monate-Programms. Im Februar/März, bei Bedarf auch noch im April werden wir wieder Gastfamilien für die diesjährigen Gastschüler suchen. Bei Interesse bitte gerne melden.

Aber es gibt auch die umgekehrte Richtung, die Möglichkeit als Gastschüler nach Finnland zu gehen. Acht der insgesamt neunzehn deutschen Schülerinnen und Schüler kamen dabei 2022 aus Rheinland-Pfalz bzw. dem Saarland. Bewerbungen für 2023 sind, insbesondere für den 4-wöchigen Aufenthalt im August-September noch möglich.

Im ersten Abschnitt habe ich kurz meine Vorstandskollegen erwähnt. Nicht vergessen möchte ich, dass beide parallel dazu die Leitung der Bezirksgruppen Mainz (Laura) und Koblenz (Rolf) übernommen haben. Auf Bezirksgruppenebene kommen hier noch Wolfgang Hammer (Ahrtal) und Marion Becker (Saarland) hinzu, denen ich ebenfalls für ihre intensiven Aktivitäten danke. Für Wolfgang ist in Folge der Flut immer noch nicht Normalität eingekehrt und Marions Angebote werden leider von den Mitgliedern im Saarland sehr wenig angenommen. Generell würden wir uns sehr freuen, unsere Mitglieder persönlich kennen zu lernen. Nutzen Sie

unsere Angebote, machen Sie Vorschläge oder bringen Sie sich selbst in die Gemeinschaft mit ein.

Viele Grüße, Ihr Rainer Otto

Kurzmeldungen

Build Your Dreams

Build Your Dreams ist ein chinesischer Konzern (Kurzform BYD), der in der Automobilbranche agiert. BYD ist dabei sehr weit im Einsatz der Batterietechnik und damit der Produktion von Elektrofahrzeugen. Das neueste BYD-Automodell Han soll z.B. eine Reichweite von über 600 Kilometer mit einer Ladung haben. Mit Daimler gibt es schon länger eine Kooperation. Nobina, ein schwedisches Transportunternehmen, das auch in Finnland aktiv ist, hat Elektrobusse bestellt. BYD wird insgesamt 106 Fahrzeuge liefern, 64 für Helsinki und 42 für Turku.

HomeSchooling

Corona hat natürlich auch in Finnland zu einer Umstellung von Präsenzunterricht zu HomeSchooling geführt. Im Gegensatz zu Deutschland geht man aber davon aus, dass gestellt sein, dass dies die Lernleistung nur geringfügig schmälerte. Warum ist dies so? Finnische Schulen sind in der technischen Ausstattung wesentlich weiter. Der Einsatz von IT, beispielsweise von Wilma, einer Kommunikationsapp, mit der sich Lehrer, Schüler und Eltern austauschen. Diese ist schon seit 10 Jahren im Einsatz und erleichtert die Kommunikation sehr. Dazu bei trägt das hohe Vertrauen der Finnen in die Technik und die Verfügbarkeit von schnellem Internet quasi überall in Finnland. HomeSchooling wirkte sich am meisten auf die Lehrer aus, da der Kommunikationsaufwand gestiegen ist. Aber der Lehrerberuf hat ein sehr hohes Ansehen in Finnland und die Auswahl der Lehramtsstudenten ist hart. Entsprechend sehen dies viele halt "als ihren Job an", auch wenn es mehr Zeit kostet.

Eisbeben

Finnische Forscher sind bei der Erforschung von Eisbeben ein ganzes Stück weiter gekommen. Eisbeben ähneln in ihren Auswirkungen Erdbeben, werden aber nicht durch tektonische Verschiebungen der Erdkruste, sondern durch plötzlich entstehendes Eis ausgelöst. Bekannt ist, dass ein schneller Temperaturabfall erforderlich ist, der Wasser im Boden in kürzester Zeit gefrieren lässt. Durch die Ausdehnung kann dann die notwendige Kraft für das Beben entstehen. Es klingt zwar paradox, aber das Eisbeben 2016 in Oulu ist für die Forscher ein Glücksfall, denn das Epizentrum lag nur wenige Kilometer von ihrer Forschungsstation entfernt. So gewannen sie wichtige Daten und hoffen, nun mit diesen und Modellsimulationen in ihrer Forschung so weit zu kommen, dass in Zukunft eine Vorhersage für das Auftreten möglich ist.

Wohin mit dem Heidelbeersaft?

aeroTELEGRAPH berichtet auf der Homepage, dass Finnair in den letzten Jahren bis zu 1 Million Liter Heidelbeersaft auf den Flügen ausgeschenkt hat. Bei dem Corona-bedingten geringen Flugaufkommen stellte sich offenbar die Frage "Wohin mit dem Saft". Die Lösung: Der Saft wird nun in über 300 K-Filialen in Finnland verkauft.

90+4 / 13 = Debüt und Dussel

Die Ausgangslage vor dem Qualifikationsspiel Schottland – Finnland der Frauen zur Fußball-EM: Schottland muss gewinnen, um sich die Chance auf die EM-Endrunde zu erhalten. Ein Unentschieden sichert Finnland nahezu sicher Platz 2 in der Gruppe (Chance auf die Endrunde) und wahrt die Möglichkeit im Heimspiel gegen Portugal diese noch abzufangen.

Es steht 0:0. 4 Minuten Nachspielzeit sind angekündigt. Schottland rennt verzweifelt an. Die finnische Trainerin nutzt nach 3 Minuten der Nachspielzeit eine Unterbrechung für eine erneute Auswechslung: Mittelstürmerin Linda Sällström raus, die 22jährige Mittelfeldspielerin Amanda Rantanen bekommt ihr Debüt im Nationalteam mit der (Un-)Glücksnummer 13. Ziel ist klar: Die Uhr ablaufen lassen. Gestochere im finnischen Strafraum. Endlich kann man den Ball wegschlagen. Amanda bekommt ihn und läuft alleine auf die schottische Torhüterin zu. Diese

rutscht aus. Kaum wieder stehend wird sie von Amanda angeschossen. Der Ball prallt zurück – Amanda ins Gesicht – und von dort knapp am linken Torpfosten vorbei ins TOR!

Nahaufnahme der Kamera: Amanda mit hochrotem Gesicht, weinend. Ob vor Schmerz durch den Ball ins Gesicht oder die Freude über 1 Minute Länderspieleinsatz und dabei das Siegtor geschossen sei dahingestellt. Blick auf die Bank: Die Trainerin mit Tränen in den Augen – hier sicherlich vor Glück...

finnischer Aktienmarkt

Die Börse München hat eine Analyse von theScreener veröffentlicht, in der der finnische Aktienmarkt beleuchtet wird. Die Entwicklung des Aktienmarkts von Finnland war 2020 (Anfang Dez. 19 bis Dez. 20) mit einem Plus von 15,2% die Zweitbeste in Europa. Lediglich in Dänemark lief es noch besser. Fast ein Viertel (24,3%) der Börsenkaptalisierung entfällt dabei auf den Sektor Industrielle Erzeugnisse und Dienstleistungen, gefolgt von Öl & Gas (16,4%) und Rohstoffen (12,4%). Die Studie listet darüber hinaus die 20 Unternehmen mit der höchsten Marktwert (angeführt von Neste), die nach Ansicht der Analysten aussichtsreichsten Werte sowie die Werte mit günstigsten KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis).

Aiforia und Cerenion

Die ÄrzteZeitung veröffentlichte am 7. Dezember einen Bericht "Finnische KI nimmt sich Onkologie und Neurologie vor". Nach einer Einleitung über die technischen Errungenschaften aus Finnland (SMS, Linux, Nokia mit wichtigen 5G-Patenten) wird zunächst erwähnt, dass Finnland die meisten digitalen StartUps bezogen auf die Einwohnerzahl hat. Danach werden zwei davon detaillierter vorgestellt: Aiforia aus Helsinki konzentriert sich auf cloudbasierte Mustererkennung von Gewebeproben, die in der Krebsdiagnostik die Pathologen unterstützen kann. Cerenion, ein Spin-Off der Universität von Oulu, beschäftigt sich mit einer Lösung, bei OPs das EEG des Patienten in Echtzeit zu interpretieren.

IBM kauft Nordcloud

IBM konzentriert sich vermehrt auf die Cloud und hat nun Nordcloud, ein Unternehmen mit Sitz in Helsinki, gekauft. Nordcloud wurde 2011 gegründet und

verzeichnete in den letzten Jahren stete Zuwächse. 2020 hat das Unternehmen nun über 400 Mitarbeiter und sehr wahrscheinlich erstmals über 100 Millionen Euro Erlös erwirtschaftet.

Wohin mit Bitcoins?

Was macht man als Staat mit Bitcoins, die man beschlagnahmt hat? Finnland hat 2016 knapp 2000 Bitcoins im Besitz eines Drogenhändlers, damit unrechtmäßig von diesem erworben, beschlagnahmt. Wert 2016: ca 850.000 USD. Erstmal hat man nichts mit ihnen gemacht, u. a. weil die überwiegende Zahl der Aktivitäten mit Bitcoins Zahlungen für nicht legale Geschäfte seien. Inzwischen aber sind Bitcoins immer beliebter und der finnische Staat überlegt nun, die Bitcoins zu verkaufen. Der Wert schwankt stark, liegt aber momentan bei über 75 Million USD

Corona-Impfung für Tiere

Inzwischen gab es schon mehrere Berichte über mit Corona infizierte Tiere. Die dramatischste News dabei war sicherlich, dass man in Dänemark nach einer Infektion vorsorglich alle Nerze in Farmen getötet hat. Die Universität Helsinki forscht mit dem Verband der Pelztierzüchter an einem Impfstoff, der sich inzwischen in einer ersten Testphase befindet.

Rechenzentrums Abwärme

Finnland hat mit rund 16.000 Kilometern Länge ein sehr gut ausgebautes Fernwärmenetz. Rechenzentren dagegen müssen gekühlt werden, Wärme also entsorgen. Was liegt da näher, als eine Win-Win-Situation zu schaffen. Daher ist es inzwischen üblich Rechenzentren in Finnland so zu bauen, dass die Abwärme aufbereitet ins Fernwärmenetz eingebracht werden kann. Sie wird dazu mit Wärmepumpen aufbereitet und dann ins Netz eingespeist. Üblicherweise wird die eingespeiste Wärme vom lokalen Energieversorger mit einem nahe am Marktpreis liegenden Preis vergütet. Natürlich besteht dabei für das Rechenzentrum, analog wie z. B. für Windparks keine Einspeisepflicht. Würde das RZ mal ausfallen besorgt sich der Energieversorger die notwendige Wärme über Alternativen.

Linux-Vakzin

Wir alle wissen, die Verfügbarkeit von Impfstoffen ist unser aktuell größtes Problem bei der Überwindung der Corona-Pandemie. Neben den Impfungen per Spritze gibt es ein von Professor Kalle Saksela (Uni Helsinki) und Kollegen entwickeltes Vakzin, das als Nasenspray zum Einsatz kommen soll. Eine weitere Besonderheit: Es soll lizenzfrei sein, quasi eine offene Plattform, bekannt von der Software Linux, weshalb man inzwischen auch vom Linux-Vakzin spricht. Die dritte Phase des Tests könnte frühestens zum Sommerbeginn starten, daher ist nicht vor dem Herbst mit einer Freigabe zu rechnen. Voraussetzung dafür ist aber die bisher noch offene Finanzierung der dritten Phase (Bedarf rund 30 - 50 Millionen Euro).

Valmet-Batteriewerk in BW

Die finnische Valmet Automotive Inc mit Sitz in Uusikaupunki hat angekündigt in Baden-Württemberg, genauer gesagt in Kirchartdt, nahe an der A6 zwischen Sinsheim und Heilbronn, eine neue Fabrik für Autobatterien aufzubauen. Die Fabrik soll 2022 in Betrieb gehen und zwei Anlagen die bereits in Finnland im Betrieb sind ähneln. Die Wahl des Standortes beruht auf einem Liefervertrag mit einem Automobil-Hersteller und dem Ziel kurzer Lieferwege. Zudem betreibt Valmet in Baden-Württemberg bereits ein Testcenter für Batterien und ein zweites Testzentrum ist angekündigt.